

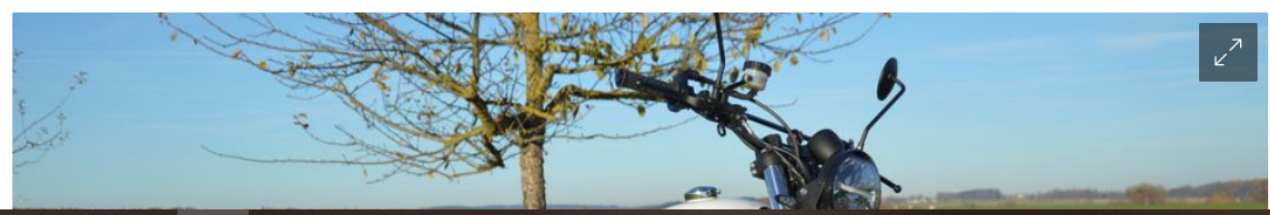
Motorräder aus China

Ab durch die Mitte

Motorräder aus China haben ein schlechtes Image. Zu Recht? Unser Autor hat ein Modell getestet – und erkundet, wie die erste Marke aus der Volksrepublik den Sprung nach Europa angeht.

Von Peter Ilg
04.01.2021, 05.01 Uhr

Comment icon | Twitter | Facebook | Email | Link icon





ANZEIGE

Anzeige geschlossen von Google



Die X-Ride lässt Mash bei Shineray fertigen. Der Konzern baut Autos, Motorräder, Quads und sollte sich auskennen. »Dennoch leiden wir unter dem Makel, qualitätsschwache Chinakracher zu verkaufen«, sagt Porten. Manche Defizite hat die X-Ride tatsächlich, wie die mangelhafte Lackierung am Einfüllstutzen des Tanks. Und nach wenigen Tagen ist bereits die Tankuhr ausgefallen. Insgesamt macht die Maschine aber einen robusten Eindruck. Knapp 6000 Euro Neupreis sind ein lukratives Angebot für Biker mit kleinem Budget.

ANZEIGE





Dies ist auch der Ansatz des einzigen echten Motorradherstellers aus China in Deutschland, der seit Mitte dieses Jahres seine Maschinen verkauft. Voge ist die erste eigene Marke von Loncin, einem der größten Zweiradproduzenten Asiens. »Die Motorräder richten sich an Käufer, bei denen das Preis-Leistungs-Verhältnis im Vordergrund steht«, sagt Gerald Federl, Geschäftsführer von MSA, dem Importeur der Maschinen. In dieser Zielgruppe gibt es viele Einsteiger- und Wiedereinsteiger, aber auch erfahrene Biker, die ein Zweitfahrzeug im mittleren Hubraumsegment kaufen.

Voge feiert mit vier neuen Modellen sein Debüt, zwei haben 300 ccm Hubraum, zwei 500 ccm. Die kleineren Motoren sind Einzylinder, die größeren Zweizylinder. Zwei Maschinen sind Naked-Bikes, eine Retro und eine Reiseenduro. Das Design des Quartetts ist nicht chinesisch, sondern europäisch und japanisch und daher den Maschinen etablierter Hersteller sehr ähnlich. Sie kosten zwischen 3700 und 5800 Euro. MSA stellte in diesem Spätherbst kein Testmotorrad mehr zur Verfügung. Auch ohne Ausfahrt lässt sich aber erkennen, wie der Hersteller das europäische Publikum gewinnen will.

Hersteller werben um junge Fahrer

Mehr zum Thema



Neue Abgasregeln: Fünf Motorradklassiker, die bald verschwinden Von Jochen Vorfelder

ANZEIGE

Anzeige

Kredit mit Direktzusage.

Online Kredit mit attraktiven Konditionen beantragen. Individuelle Laufzeit & Kredithöhe.

Sparkasse Aachen

Öffnen



Von **criteo**.
ausgespieltes
Ad

Dieses Ad
melden

Datenschutzinfo ▶

Hersteller werben um junge Fahrer

»Im nächsten Jahr heißt unsere Herausforderung erst mal Euro 5, bevor sich zeigen wird, ob Voge für ein höheres Hubraumsegment reif ist«, sagt Federl. Er würde eine Erweiterung nach oben begrüßen, weil Motorräder um die 700 Kubik in Deutschland sehr beliebt sind. In dieser Klasse kennt sich Loncin aus, denn die Chinesen bauen für **BMW** deren Reihenzweizylinder für die 750er und 850er.

Aus dieser Kooperation sind der Firma deutsche Qualitätsansprüche vertraut. »Wir können deshalb davon ausgehen, dass die Motorräder von Voge qualitativ gut sind und der Konzern sich das Wissen um die Technologie und den Markt mit europäischen Mitarbeitern eingekauft hat«, sagt Werner Hagstotz, vom Consulting-Unternehmen Hagstotz ITM. Motorräder sind sein Spezialgebiet und seine Leidenschaft. Mit MSA hat Voge außerdem einen erfolgreichen Exporteur anderer Marken und dadurch ein bestehendes Händler- und Servicenetz mit 70 Firmen allein in Deutschland.

Voge setzt mit seinen 300 und 500 Kubikmaschinen insbesondere auf Fahrer der 125er-Einstiegsklasse. »Das sind 18- und 19-Jährige, bei denen 1200 Euro mehr oder weniger ein entscheidendes Argument für oder gegen den Kauf einer Maschine sind«, sagt Hagstotz. So viel mehr kostet etwa eine Honda CB 500 im Vergleich zur Voge 500 R. Dass der Voge-Motor ein Honda-Nachbau ist, daran stoßen sich die Chinesen selbst nicht. »Chinesen bauen nach, um besser zu werden«, sagt der Marktforscher. Für ihn sind Kopien in China keine zweite Wahl, sondern Technik mit Potenzial.



Voge baut gezielt in kleinen Hubraumklassen, die von Europäern und Japanern in den vergangenen Jahren vernachlässigt wurden. Vor der neuen Konkurrenz müssen sich BMW und Ducati, Kawasaki und Harley-Davidson nicht fürchten, meint Hagstotz, ganz im Gegenteil: »Mit ihren günstigen Angeboten sorgen die Chinesen für eine Markterweiterung und ziehen neue Biker in den Motorradmarkt, die, wenn sie älter sind und mehr Geld haben, eventuell eine BMW oder eine andere Premiummarke kaufen.« Wie Voge in den Markt geht, das ist laut Hagstotz professionell: »Das ist kein Vortasten und Ausprobieren, sie setzen auf Wissen und Können.«

Loncin ist größter Motorradexporteur Chinas. Deshalb werden andere chinesische Motorradhersteller aufmerksam beobachten, wie es für das Unternehmen in Deutschland läuft. »Wenn Voge erfolgreich ist, ziehen andere nach«, sagt Hagstotz. Insofern hat die chinesische Premiere eine Pilotfunktion. **S**

Mehr zum Thema



Autoführerschein genügt für 125er: Boom der Leichtkrafträder – steigen nun die Unfallzahlen? Von Emil Nefzger

Diskutieren Sie mit >

[Feedback](#)

Von **criteo** ausgespieltes Ad

Dieses Ad melden

[Datenschutzinfo](#)

Zurück zum Artikel
8 Bilder

Teilen

Motorräder aus China: Modelle von Voge und Mash



1 / 8

Die Voge 300R ist ein Naked Bike mit flüssigkeitsgekühltem Einzylindermotor mit 292 ccm und 26 PS. Für das schicke Motorrad verlangen die Chinesen 3700 Euro. Foto: Voge

Zurück zum Artikel

Teilen



2 / 8

Die Voge 300AC hat den gleichen Motor wie die R, optisch unterscheidet sich das Motorrad von seinem Schwestermodell. Die AC ist deutlich retrolastiger und spricht Käufer an, die eher den konventionellen als den progressiven Stil mögen. Foto: Voge



3 / 8

Die Voge 500R ist das zweite Naked Bike des chinesischen Herstellers. Es ähnelt in seinen Proportionen optisch der kleineren Maschine, wirkt aber größer, stärker, schneller. Der Zweizylindermotor hat 471 ccm und leistet 43,5 PS. Foto: Voge



4 / 8

Die 500DS ist das Topmodell von Voge. So ist die Enduro das teuerste Bike mit 5160 Euro. In dem Fahrzeug ist derselbe Motor wie in der 500R verbaut. Das Motorrad gibt es in den Farben Schwarz und Rot. Foto: Voge



Quelle: Spiegel Online, 04.01.2021